

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (1987-1988)

Heft: 2

Artikel: Jubiläen : 10 Jahre Senioren-Volkstanz Pro Senectute Basel-Stadt

Autor: Gygax, Ella

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläen

10 Jahre Senioren-Volkstanz Pro Senectute Basel-Stadt

Zu diesem Anlass trafen sich die 10 Volkstanzgruppen zu einem kleinen Fest im Landgasthof Riehen.

Die zu diesem Jubiläum von Margrit Heuss und Elsbeth Scheibler verfasste kleine Festschrift gibt Einblick in die Entwicklung des Volkstanzes.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts waren in der Schweiz die schönen Tänze der Alpenkultur weitgehend in Vergessenheit geraten, die Tanzfreudigen hielten sich mehr an die Modetänze.

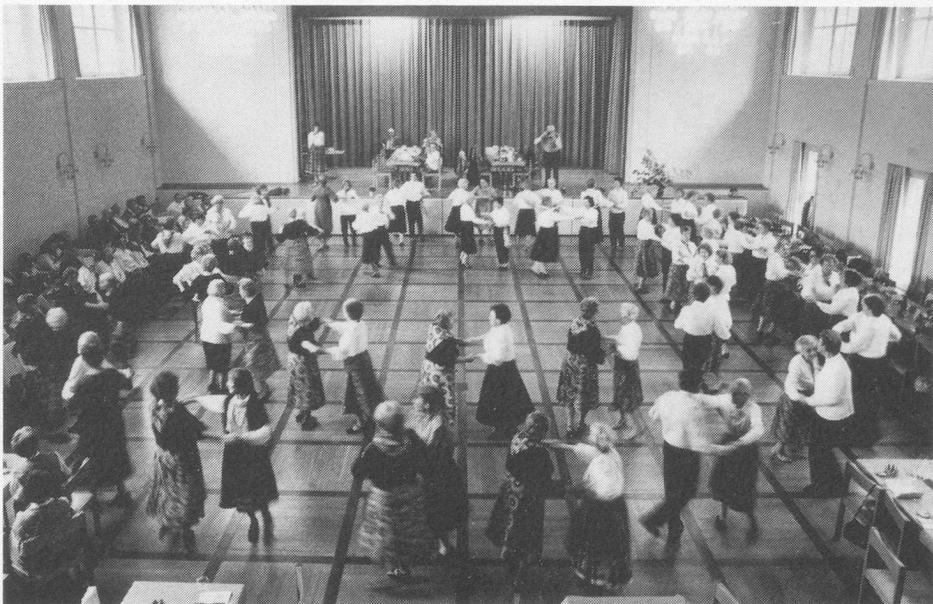
Während in Ländern wie England, Schweden, Griechenland und auf dem Balkan der Volkstanz lebendig war, begann in der Schweiz das Interesse daran nur ganz langsam wieder zu wachsen. Es begann die Suche nach alten Tanzschritten unserer Bauern- und Bergbevölkerung, welche bei älteren Leuten gefunden und notiert werden konnten. Die Trachtenvereinigung und die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreis nahmen sich der Sache an. Basel war von Anfang an durch die grosse Pionierin Annelis Aenis vertreten, die weit über Basel und die Landesgrenzen hinaus durch ihr grosses Wissen über Volkstänze bekannt ist und dies an Leiterinnenkursen auch weitergebt.

Aus Deutschland kamen 1970 die ersten Impulse mit Tänzen für Senioren. Im Mai 1976 fand bei der Pro Senectute Basel ein erstes Gespräch über Seniorentanz statt, und im Januar 1977 wurde zum ersten Leiterinnenkurs eingeladen; Lisca Decrauzat übernahm das Ressort Volkstanz im Seniorensport, und seit 1985 ist Susanne Bolliger-Heuss Ressortleiterin.

Durch viele gemeinsame Kurse sind in den vergangenen zehn Jahren die Leiterinnen ein begeistertes Team geworden.

Der neuste Trend sind Schweizer-tänze für Senioren; Langspielplatten mit alten Melodien sind erschienen, deren rassiges Tempo kein Hindernis ist, denn sie können sehr gut durch ruhigere Bewegungen ersetzt werden, ohne den Ablauf der Tanzfolge zu verändern.

Heute gibt es auf die ganze Stadt verteilt 10 Volkstanzgruppen, so dass Interessenten aus allen Quartieren die Möglichkeit haben, sich einer dieser Gruppen anzuschliessen. Jede Gruppe stellte sich in dieser Festschrift mit ihrer Entwicklung oder einem lustigen Vers vor. Bei allen aber kommt zum Ausdruck, was eine Gruppe auf einen einfachen Nenner brachte: «Tanzen ist etwas Fröhliches, das gut tut und Körper und Seele erfrischt». Dieser Ausspruch muss wahr sein, denn von den 150 Tänzerinnen und



Fotos D. Labhardt, Basel

Tänzern, von den Letztgenannten sind es nur 5, sind 30 seit zehn Jahren dabei. Was man sich in fast allen Gruppen wünscht, ist, dass sich mehr Männer für das Volkstanz begeistern könnten. Vielleicht ist dies eine Aufmunterung: Der älteste Tänzer ist 90 Jahre alt, aber alles andere als ein Greis; er tanzt elegant und fehlerfrei, und vermutlich hat ihn ja das Tanzen so fit gehalten.

Trotz des trüben Wetters herrschte Fröhlichkeit im Saal bei den jubilierenden Tänzerinnen, Tänzern und Leiterinnen, die von der administrativen Leiterin des Seniorensportes der Pro Senectute, Elsbeth Scheibler, herzlich begrüßt wurden.

Lange haben die einzelnen Gruppen auf ihren Auftritt geübt, und ob nun ein fröhlicher Geburtstagstanz, ein melodiöser, israelischer Tanz, oder ein rassiger Schwyzer-Tanz gezeigt wurde, die Tänzerinnen und Tänzer waren mit so viel Engagement dabei, dass man vergaß, dass alle diese Frauen und Männer der älteren Generation angehören, die viel-

leicht gerade wegen des Tanzens so beweglich geblieben sind. Tanzen fördert die Reaktionsfähigkeit, die Geschicklichkeit und das Rhythmusgefühl, es schafft aber auch Kontakt untereinander, denn man muss sich im wahrsten Sinne des Wortes einander zuwenden!

Die Mitglieder von Volkstanzgruppen besuchen die Übungsstunden am regelmässigsten von allen angebotenen Kursen, denn man will hier nichts verpassen. Ebenfalls gibt es in dieser Sparte wenig Leiterinnenwechsel, denn es braucht eine langjährige Erfahrung, um sich ein gewisses Repertoire anzueignen und Tanzschritte und -folgen verständlich weiterzugeben.

Mit den Gratulationen an die Adressen der 30 Tänzerinnen und Tänzer und der 5 Leiterinnen zum 10jährigen Jubiläum ging der erste Teil dieses Festes zu Ende – doch Schluss war noch lange nicht, denn Bewegung macht Hunger und Durst, und zum gemütlichen Beisammensein hatte man vorher vor lauter Tanzen noch gar keine Zeit!

Ella Gygax